

# Wissen II will Windhagen noch dazwischengrätschen

Fußball, Aufstiegsrunde zur Bezirksliga: VfB-Reserve benötigt einen Sieg

Von Moritz Hannappel

■ **Wissen.** Endspiel um den Aufstieg in die Fußball-Berzirksliga Ost: Der VfB Wissen II empfängt zum Abschluss der Dreierunde den SV Windhagen um 20 Uhr im Dr. Grosse-Sieg-Stadion. Während die Gastgeber einen Sieg zum Aufstieg benötigen, reicht dem SV gar ein Remis. Unter Umständen könnte auch eine knappe Niederlage genügen, um als bester Zweiter der drei Aufstiegsrunden dank des besten Quotienten den Sprung in die Bezirksliga zu schaffen.

Die Ausgangslage innerhalb der Dreierunde ist somit klar: Windhagen liegt dank des 2:1-Sieges gegen den TuS Niederahr auf Rang eins. Dahinter steht der VfB Wissen II, der beim TuS Niederahr im zweiten Spiel nur ein 1:1 einfuhr. So reicht den Gästen aus dem Kreis Neuwied ein Remis, um auf dem Spitzenplatz zu bleiben und den Aufstieg einzutüten. Den Siegstädtern hilft dagegen nur ein Sieg, um Windhagen vom Aufstiegsplatz zu verdrängen.

Nicht so klar ist dagegen die Ausgangslage im Rennen um den besten zweiten Platz der drei Aufstiegsrunden, der dank der Konstellation in der Oberliga (kein Absteiger aus dem Fußballverband Rheinland) einen zusätzlichen Platz in den Bezirksligen zur Verfügung

stellt: In der Aufstiegsrunde zur Bezirksliga Mitte trifft der FC Urbar (3 Punkte, 7:1 Tore) auf den SV Blankenrath (1 Punkt, 3:3 Tore), im Westen des Verbandsgebietes trifft der SV Mehring (3 Punkte, 4:3 Tore) auf die SG Reinsfeld (3 Punkte, 2:1 Tore). Bei einer Windhagener Niederlage müsste der SVW auf einen Sieg des FC Urbar und kein Remis im Duell zwischen Mehring und Reinsfeld hoffen. Entscheidend wäre dann der Vergleich des Torverhältnisses zwischen Windhagen und dem Verlierer des Spiels aus dem Westen des Verbandsgebietes.

„Inzwischen haben wir die Köpfe wieder klar und die Beine wieder halbwegs frisch.“

Wissens Spielertrainer Emre Bayram sieht seine Spieler besser regeneriert als vor dem ersten Spiel gegen Niederahr.

Viel Theorie, auf die sich die Windhagener Elf um Trainer Enes Özbek erst gar nicht einstellen will. „Ich weiß nicht, ob der beste Zweite aufsteigt und wie wir insgesamt dastehen. Ehrlich gesagt beschäftigen wir uns nicht damit“, hält der Trainer fest. „Wir wollen unsere Aufgabe selbst erledigen und den Aufstieg schaffen“, stellt er klar. Dafür werde sein Team versuchen,

„wie immer unser Spiel zu spielen“. Es sei ein Spiel, bei dem man im Vorfeld nicht viel sagen brauche. Die Özbek-Elf ist gewillt, nach zwei Jahren Abstinenz wieder auf die Bezirksligaebene zurückzukehren. Bis auf den gesperrten Can Sülzen kann Özbek auf alle Mann zurückgreifen.

Auch die Wissener Rheinlandligareserve muss auf einen gesperrten Spieler verzichten. Der spielende Co-Trainer und Abwehrchef Mario Weitersagen ließ sich im Duell in Niederahr zu einem Kommentar gegen den Schiedsrichter hinreißen und wird auf dem Platz fehlen. Bis auf ein, zwei angeschlagene Spieler kann aber auch Spielertrainer Emre Bayram aus dem Vollen schöpfen. Er sieht seine Elf auch definitiv besser vorbereitet als noch in der vergangenen Woche. Zum einen waren die Wissener in der Woche vor dem ersten Aufstiegsrundenspiel mittwochs im Entscheidungsspiel der Kreisliga A1 und freitags im Kreispokalfinale gefordert; zum anderen ging es für den Großteil des Kaders im Anschluss bis in die Nacht auf Donnerstag zur lang im Vorhinein geplanten Abschlussfahrt nach Mallorca. „Inzwischen haben wir die Köpfe wieder klar und die Beine wieder halbwegs frisch“, so Bayram. Die erfolgreiche Saison für den letztjährigen Aufsteiger aus der B-Klasse



Dem TuS Niederahr (in Weiß Jonas Pörtner) konnte der VfB Wissen II (am Boden Lukas Deger) den Weg in die Bezirksliga dank eines späten Ausgleichstreffer bereits verwehren. Nun reicht aber nur ein Sieg über den SV Windhagen zum zweiten Aufstieg in Folge.

Foto: Andreas Hergenhahn

war in den letzten Wochen durch das enge Aufstiegsrennen in der A1, der intensive Woche mit Entscheidungsspiel und Kreispokalrunde, dem erneuten Hochfahren nach Abschlussfahrt sowie dem langen Warten auf den Klassenverbleib der eigenen ersten Mann-

schaft auch psychisch enorm anstrengend. „Trotzdem haben wir Bock, auf das entscheidende letzte Spiel“, stellt Bayram klar und fügt hinzu: „Die Jungs verdienen meinen Respekt für das, was sie bisher geleistet haben. Wir haben die Möglichkeit, allen zu beweisen,

warum wir eine gute Saison gespielt haben. Dass wir das letzte Spiel in unserem Stadion absolvieren dürfen, motiviert uns natürlich zusätzlich sehr.“

Wer geht den letzten Schritt? Am Ende vielleicht auch beide gemeinsam?



Die Audi-Mannschaft von Wolfgang und Christian Land haderte in Zandvoort mit ihrem Audi R8 LMS GT3 EVO2 mit dem Rennglück. Pilot Ricardo Feller und die Niederdreisbacher Mannschaft landeten zweimal auf Rang 16.

Foto: Jürgen Augst/Manfred Muhr/byJogi

## Heimische Motorsportler sehen das Positive

Tom Kalender fährt seinen zweiten DTM-Punkt ein – Niederdreisbacher Land-Mannschaft verpasst Punkteränge

Von Jürgen Augst

■ **Zandvoort.** Der 4,259 Kilometer lange Kurs des „Circuit Zandvoort“ bot die Bühne von Runde drei der Deutschen Tourenwagen-Masters (DTM). Auf der Formel-1-Strecke an der niederländischen Nordseeküste hatten die 24 DTM-Piloten die Rennläufe fünf und sechs der laufenden Saison zu absolvieren. Auch die Niederdreisbacher Audi-Mannschaft von Land-Motorsport mit ihrem Schweizer Piloten Ricardo Feller im Land-Audi R8 LMS GT3 EVO2 und der AMG-Jungprofi Tom Kalender aus Hamm, der mit der Mannschaft von Landgraf Motorsport und seinem Mercedes-AMG GT3 EVO am Start war, waren im Feld dabei.

Das AMG-Talent aus Hamm zeigte dann auch bereits am ersten Tag, dass er sich den Platz in Deutschlands höchster Motorsportklasse verdient hat. Mit Startplatz neun sicherte er sich für das zweite Rennen sein erstes Top-10-Qualifying. Mit Startposition zehn für das erste Rennen legte er bereits

vor dem Karrierehighlight einen guten Auftakt hin.

Rennen eins auf dem Circuit Zandvoort am Samstagmittag ging dann unter schwierigsten Bedingungen auf dem Dünenkurs über die Bühne. Eine nasse Strecke bedingte beim Start den Einsatz von profilierten Regenreifen, wobei der Regengott pünktlich zum Start seine Dienste einstellte. Die gute Startposition konnte der AMG-Junior im Landgraf AMG Mercedes-AMG GT3 nicht in den erhofften Erfolg ummünzen. Ein Reifenschaden schon in der Startphase sorgte für einen frühen zusätzlichen Boxenhalt.

Zwar konnte der Youngster im Verlauf des Rennens den großen Rückstand aufholen, verfehlte am Ende mit Rang 16 aber seinen zweiten DTM-Punkt knapp. Das zweite Rennen des Wochenendes am Sonntag begann für Kalender mit gebrauchten Reifen zunächst verhaltend. Nach dem ersten von zwei Pflichtboxenstopps fand der junge Mann von der Sieg seinen Rennrhythmus und sicherte sich mit

Rang 15 dann letztlich doch den zweiten DTM-Punkt seiner Karriere.

„Insgesamt ein positives Wochenende für mich, nachdem ich mir in Oschersleben und am Lausitzring noch schwergetan habe. Beide Qualifyings hier waren sehr gut. Im ersten Rennen hatte ich in Runde eins einen Reifenschaden, der mich eine bessere Platzierung gekostet hat. Heute hatte ich auf dem alten Reifen beim Start etwas Probleme. Nach dem Boxenstopp habe ich dann meinen Rhythmus gefunden.“

Mit zwei 16. Plätzen gab es für die Land-Mannschaft in Zandvoort keine Meisterschaftspunkte. „Das war ein hartes Wochenende, an dem viel zusammenkam“, resümiert Teamchef Christian Land. „Die Leistungsdichte in der Serie ist derart hoch, dass sich jeder Fehler und jede Schwachstelle besonders stark auswirken. Aber dennoch müssen wir das Positive sehen. Ricardo und die ganze Crew haben viel erreicht, auch wenn es auf den ersten Blick nicht den An-

schein macht.“

So gelang es Ricardo Feller am Samstag einmal mehr, sich einen Top-5-Startplatz zu erkämpfen und sich im anschließenden Rennen in der Spitzengruppe zu behaupten. „Wir lagen anfangs auf Platz vier, und ich hatte ein paar schöne Zweikämpfe“, so der Schweizer. „Am Ende passierte mir leider ein kleiner Ausrutscher und ich musste raus auf die Wiese. Als ich wieder auf die Strecke zurückkam, war fast das ganze Feld an mir vorbei.“ Einfacher wurde es am Sonntag nicht: Aufgrund einer Strafe im Qualifying war Feller gezwungen, den zweiten Lauf vom letzten Startplatz aus in Angriff zu nehmen. Mehr als Position 16 war dann nicht drin für den 25-jährigen Schweizer.

Die nächste Station führt das Feld der DTM-Piloten auf den Norisring. Auf dem Stadtkurs in Nürnberg geht es vom 4. bis 6. Juli in Runde vier. Die Saisonrennen sieben und acht finden auf dem Traditionskurs zwischen Dutzendteich und Grundigkehere statt.

## Doppel gehen an VfL Kirchen

■ **Kirchen.** Nachdem das Tennis-spiel in der Männer-50-Rheinlandliga zwischen dem VfL Kirchen und der SG Mülheim-Kärlich/Koblenz-Horcheim aufgrund der eintretenden Dunkelheit beim Stand von 3:3 nach den Einzeln abgebrochen werden musste, standen beim Nachholtermin noch die drei Doppeln dieser Begegnung aus. Auch wenn sich Michael Koehler/Heiner Kölzer in ihrem Doppel geschlagen geben (4:6, 1:6), reichte es für die Kirchener zu einem 5:4-Gesamtsieg, da das Doppel Andreas Schmitt/Marco Bierbaum ebenso deutlich siegten (6:1, 6:2) wie auch das Duo aus Thomas Müller/Michael Weber (6:0, 6:1). hnp

## Kein Sieg für TC Rosenheim

■ **Rosenheim.** Beim verlustpunktfreien Spitzenreiter der Männer 65 Verbandsliga, der SG Sp. Simmern/Kirchberg/Rhaunen, konnte der TC Rosenheim – wie zu erwarten – nichts Zählbares mit auf den Heimweg nehmen. Wetterbedingt wurde die Begegnung in der Halle ausgetragen. „Das war nicht unbedingt zum Vorteil von uns“, findet Karl-Heinz Maag, Mannschaftsführer des TC Rosenheim, der hinzufügt: „Zu stark war die Besetzung der Gastgeber, die mit drei Spielern mit Regionalligaerfahrung entgegenstürzten.“ Bereits heute treten die Rosenheimer erneut an. Erster Aufschlag ist um 11 Uhr beim TV 1846 Alzey. hnp

## Tristan Reiff gewinnt Titel zum dritten Mal in Folge

Tennis-Rheinlandmeisterschaften ohne Frauen-Klassen

■ **Koblenz.** An einem gut besuchten Finaltag spielte bei der Tennis-Rheinland-Meisterschaft auf dem Freiplatz einmal mehr ein Akteur besonders groß auf: Gemeint ist Tristan Reiff (TC BW Bad Ems), der gänzlich ohne Satzverlust den bereits dritten Titel in Serie holte. Bei den Frauen kam dagegen zum Leidwesen des gastgebenden Tennisverbandes Rheinland (TVR) aufgrund zu weniger Meldungen keine Konkurrenz zustande.

Rund 200 Zuschauer hatten sich zum Finaltag der traditionell an Pfingsten ausgespielten Rheinlandmeisterschaft auf der Anlage des VfR Eintracht Koblenz auf der Karthause eingefunden. Beim großen Höhepunkt des Turniers, dem Männer-Endspiel, kam es zu einem hochinteressanten Duell. Auf der einen Seite hatte sich in Tristan Reiff der Sieger der vergangenen beiden Jahre und Titelträger in der Halle souverän in sein nächstes Finale geschickt. Auf dem Weg dorthin schlug er im Halbfinale Freund und Mannschaftskollege Dennis Gilberg glatt.

Auf der anderen Seite tauchte ein bis dato im Rheinland recht unbekannter Spieler als Gegner auf.

Der Brasilianer Laelson Rodrigues, der schon bei zahlreichen Profiturnieren mitgespielt hat und in dieser Saison für den TC Diez in der Verbandsliga aufschlägt, kämpfte sich unter anderem mit einem Sieg im Halbfinale über den an Position zwei gesetzten Jonathan Dazert (TC BW Bad Ems) ins Endspiel, das dann Reiff mit 6:3 und 6:3 für sich entschied.

Nachdem in den vergangenen Jahren die Meldezahlen bei den Frauen schon rückläufig waren und keine Wettbewerbe in den Altersklassen durchgeführt werden konnten, kam in diesem Jahr erstmals auch kein Wettbewerb der offenen Klasse zustande. So fanden lediglich bei den Leistungsklassen-Turnieren im Rahmen der Rheinlandmeisterschaft Frauen-Wettbewerbe statt.

TVR-Sportwart Christian Klapthor machte aus seiner Enttäuschung darüber keinen Hehl. „Das ist sowohl für den Verband als auch für die Spielerinnen, die gerne gespielt hätten, sehr schlecht. Wir haben alles versucht, um noch weitere Spielerinnen zu animieren. Es hat aber nicht geklappt“, erklärte Klapthor. Daniel Fischer